

Inhalt

Farbiger Schulstart	1
Editorial	2
Schulhaus Dorf «produziert» Strom auf der Göschenalp	2
Robinson und die Kochschule	3
Umbau im Schulhaus Matt	4
Der Mittagstisch ist erwachsen geworden	6
Die ersten Wochen in der 1. ORS	8
Pausenplatz Schulhaus Matt	10
Ensemble GROOVE	11
Neues aus der Grobi und der Ludothek	12

Farbiger Schulstart im Schulhaus Dorf (bei uns in den Schulnachrichten noch einmal in s/w-Ausführung)



Unser Jahresschwerpunkt «farbig» startete mit dem gemeinsamen Schulanfang

Ein farbenfrohes Bild war es, als alle Schülerinnen, Schüler und die ganze Lehrerschaft, sich zum gemeinsamen Start ins neue Schuljahr auf dem Pausenplatz versammelten.

Wie ein Regenbogen leuchteten alle Farben in der Sonne und dies schien uns als ein gutes Omen für das neue Schuljahr.

Die Grundstufenkinder erschienen in Blau, die 2. bis 4. Klasse in Gelb, die 5./6.-Klässler in Grün und die Lehrer trugen rote Mützen. Wie die Farben des Regenbogens, sollen sich auch die Klassen untereinander zu einem Ganzen zusammenfügen. Für die Kleinsten der Grundstufe war dieser Tag ein Beginn eines

neuen, wichtigen Lebensabschnittes. Damit dieser Tag unvergesslich bleibt, wurden die Kleinsten unserer Schulgemeinschaft ganz besonders willkommen geheissen: Im Kreis versammelt, wurden die neuen Grundstufenkinder mit Seifenblasen herzlich von den älteren Schülern begrüsst und ihr Eintritt in die Grundstufe wurde gefeiert. Als Eintrittsgeschenk wurde ihnen von den Sechstklässlern ein Seifenblasen-Döschen überreicht. Die oberen Klassen durften sich ebenfalls gegenseitig begrüssen und ebenso die Lehrpersonen.

Der Beginn des Schuljahres ist ein Neuanfang für alle Beteiligten. Voller Erwartung und mit neuen Vorsätzen und Wünschen starten alle in eine neue Klasse.

Ein Wunsch sollte jede Klasse

als kleinen Leitfaden begleiten. Auf Plakaten wurden alle Klassenwünsche festgehalten und von den Vertretern jeder Klasse vorgestellt. Diese waren genau so bunt gemischt wie unsere Kleider.

Zum Abschluss durfte jedes Kind seinen Namen mit Kreide auf den Pausenplatz schreiben, was wiederum eine farbenfrohe Momentaufnahme hinterliess.

Musikalisch wurden wir ganz toll von unseren Religionslehrern Markus Leuthold und Robi Weber begleitet. Herzlichen Dank!

Als Zeichen unseres Jahresmottos flattern die bunten Fahnen im Wind und verbinden die Schulhäuser miteinander. Pro Klasse wurde eine individuelle Flagge gestaltet, welche wiederum die gleiche Grundfarbe hat,

die jeder Stufe zugeteilt wurde. Die langen Fahnen nähte Frau Frank mit Schülerinnen und Schülern in stundenlanger Arbeit. Bruno Kaiser hat sie professionell aufgehängt, damit sie nun ein Schuljahr lang unser Schulhaus verschönern! Herzlichen Dank!

Nach diesem farbig, fröhlichen Schulstart freuen wir uns auf ein tolles Schuljahr! Natürlich werden uns die Farben im Laufe dieses Schuljahres begleiten. Ein Projekttag zum Thema Farben ist bereits in heisser Planungsphase! Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Dorf, lasst euch überraschen.

Im Namen des Lehrerteams
Schulhaus Dorf
Die Projektgruppe
F. Albert und U. Küchler

Liebe Leserin, lieber Leser

Während eines Schuljahres gibt es verschiedene Phasen. So sind für viele Schülerinnen und Schüler und auch für die Lehrpersonen die ersten sechs Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien geprägt vom Neuen. Die meisten Klassenzusammensetzungen haben sich verändert. Manche steigen auch in die nächste Schulstufe ein. Man muss sich neu orientieren und organisieren und seinen Platz in der Klassengemeinschaft suchen. In unseren Mischklassen finden sich die bleibenden Kinder in der Situation, dass sie nun im neuen Schuljahr die Erfahrenen sind und die «Neuen» in den Schulalltag einführen und begleiten können. Dieser Rollenwechsel tut vielen gut und stärkt sie. Die sechs Wochen vergehen für alle wie im Flug. Für die 1.-Grundstufenkinder kommen die Herbstferien aber gerade rechtzeitig, ermüden doch der neue ungewohnte Tagesrhythmus und die vielen neuen «Gspänli».

Jetzt nach den Herbstferien hat für alle Klassen die produktivste und intensivste Arbeitsphase begonnen. Bis Weihnachten wird ohne Unterbruch durch besondere Anlässe wie Klassenlager, Schulreisen, Projekte usw. in den Klassen gearbeitet. Lehrpersonen schätzen diese Phase, kommen sie doch mit dem vom Lehrplan vorgegebenen Stoff sehr weit, auch wenn sich dann vor Weihnachten erste Ermüdungserscheinungen in den Klassen zeigen. Wir haben in den letzten beiden Schuljahren jeweils ganze zwei Weihnachtsferien zur Erholung eingesetzt und davon einen Teil vorgearbeitet. Dies würden wir gerne auch in Zukunft wieder tun. Bedingung ist aber, dass dafür eine kantonale Lösung gefunden wird.

In dieser Nummer berichten die 1.-ORS-Schüler von ihren Eindrücken nach acht Wochen an der ORS, also aus der «Startphase». Mich freut es, wie positiv sie die neue Situation einschätzen.

Viel Spass beim Lesen dieser Nummer!

Peter Baumann, Schulleiter

Hergiswiler Schüler der 5./6. Klasse von Benno Maurer, Schulhaus Dorf, «produzieren» Strom auf der Göscheneralp

Die Albert Koechlin-Stiftung mit Sitz in Luzern, lud unsere 5./6. Klasse c für zwei Tage auf die Göscheneralp ein. Sowohl die Reise, Verpflegung, Unterkunft und das ganze Programm wurde von der Stiftung bezahlt und organisiert. Mit dieser Aktion sensibilisiert die Stiftung Jugendliche auf die Thematik Wasserkraft und Umweltschutz.

Am 22./23. Juni erlebten wir so zwei interessante Tage auf der Göscheneralp. In der Unterkunft Gwüesch konnten wir übernachten. Das Essen wurde im nahegelegenen Restaurant Göscheneralp für uns zubereitet.

Postenlauf Gletscher

Von der Göscheneralp aus wanderten wir am Montag etwa 30 Minuten auf ein Moorgebiet. Als wir oben ankamen erschrakten wir, denn es schneite. Zwei Tage später hatten wir im Tessin 30 Grad heiss. Nachdem wir uns etwas Warmes angezogen hatten, machten wir ei-

nen Postenlauf. Es gab 5 Posten, zu jedem Posten gab es drei Fragen über Gletscher. Eine Frage war z. B.: Ist das ein U-Tal oder ein V-Tal? Etwas früher als geplant stiegen wir vom Moorgebiet wieder hinunter zu unseren Bussen, welche uns zurück zur Unterkunft brachten.

Von Fabian und Sarah

Lektion CO₂-Ausstoss

Es war lustig wie Hubert Blättler, unser Guide, es erklärt und vorbereitet hat. Er hat es ganz in Details erklärt, damit wir viel mehr daraus lernen können. Hubi hat uns

aus vielen verschiedenen Ländern Mineralwasser mitgebracht, und wir mussten herausfinden von welchem Land sie kommen. Danach überlegten wir, wie viel Energie verbraucht wird, um 1 l Mineralwasser von der Quelle in unsere Haushalte zu bringen? Pro Liter Schweizer Kohlensäurewasser braucht es durchschnittlich 1,5 dl Erdöl. Pro Liter Schweizer Hahnenwasser «nur» gerade 1 ml Erdöl.

Von Dave und Hortense

Wie funktioniert ein Wasserkraftwerk?

Am Dienstag fuhren wir bei eher kühlen Temperaturen in Richtung Bach. Hubi Blättler erklärte uns als erstes, wie man mit Schlauch und «Wasserrädli» ein Wasserkraftwerk zum funktionieren bringt. Nach einer Weile fingen wir fröstelnd an, das Wasserwerk aufzubauen. Ganz oben legten wir einen Schlauch in ge-



stautes Wasser und von dort floss das Wasser mit hohem Druck auf das Rad zu und brachte dieses zum Drehen. Es war eine nasse, aber ereignisvolle Angelegenheit.

Von Andrea und Sarah

Licht mit Muskelkraft

Zum Licht erzeugen braucht man einen Dynamo und einen Generator. Ein Generator erzeugt Strom. Wir haben ein kleines Geschenk von der Albert Koechlin-Stiftung bekommen. Es ist eine Taschenlampe. Das Licht muss mit Muskelkraft erzeugt werden. Wenn man eine Minute dreht, leuchtet die Taschenlampe 20 Minuten lang. Herzlichen Dank für dieses tolle Geschenk!

Von Lina und Kenny



Robinson und die Kochschule

Es begann mit der Geschichte von Robinson.

Die 2. bis 4. Mischklassen in der Matt arbeiteten zum M&U-Thema Robinson. So lernten die Schüler auch ganz verschiedene Nah-

rungsmittel kennen, die Robinson auf seiner einsamen Insel fand.

Wir genossen Kokosnüsse und bereiteten Mais auf verschiedenste Arten zu. Dann trat bei Robinson das Pro-

blem von Überfluss und «Haltbarmachung» auf. Fleisch und Fische konnte er einsalzen und trocknen – doch was macht man mit Beeren, Kokosnüssen, Früchten und Mais ohne Kühlschrank und kaltem Keller? «Konservieren» ist das Zauberwort.

Unter der Anleitung von Frau Brigitte Käser durften die 2.- und 3.-Klässler verschiedenes ausprobieren: Es wurde Sirup gekocht, eine Maisbrot-Mischung hergestellt und ein Power-Riegel gebacken. Dies geschah zusammen mit Schülern und Schülerinnen der 2. ORS. Es war toll, wie die grossen Schüler den Kleinen zur Seite standen, viel Geduld zeigten und äusserst hilfsbereit waren.

Leider waren die zwei Lektionen am Montag und Dienstag viel zu schnell vorbei. Sicher werden all unsere Schüler – wenn sie dann endlich in der ORS sind – einen Kochkurs besuchen, denn das macht «MEGA SPASS!», darüber waren sich alle einig.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Käser und ihre geduligen, netten Schüler!

Claudia Hartmann



Umbau im Schulhaus Matt

Nachdem am 5. Juni 2009 die Gemeindeversammlung den Umbaukredit bewilligte, konnte am Montag, 8. Juni, mit dem Umbau begonnen werden.

In der ehemaligen Hauswartzwohnung werden Wände herausgerissen, neue Leitungen verlegt und der Abgang in den Keller geschlossen.

In den darüber liegenden Schulzimmern ist es oft sehr laut und die Schüler sind gespannt, was da wohl entstehen wird?

In den Schulzimmern muss viel geräumt werden, es sollen Durchgänge herausgebrochen werden, um so den Mehrklassenunterricht optimal

zu gewährleisten. Im Erdgeschoss wird aus dem Lehrzimmer, der Küche und dem Lehrervorbereitungsraum ein neues Schulzimmer mit Grup-



penraum erstellt. In der letzten Schulwoche und in der ersten Ferienwoche wird tonnenweise Material verschoben, entsorgt und geordnet und im neuen Keller archiviert.

In der zweiten und dritten Woche ist das Betreten der Baustelle nur für die Handwerker erlaubt. Die neue Küche ist eingetroffen und das neue Lehrerzimmer mit dem Vorbereitungsraum nimmt langsam Form an.

Ab der vierten Sommerferienwoche kann im Erdgeschoss schon wieder einiges eingeräumt werden.

Die Lehrpersonen sind in der fünften Ferienwoche hauptsächlich am Vorbereiten in der neuen Lehrerzone. In den Schulzimmern ist alles voller Staub und an ein Einräumen kann noch nicht gedacht werden. Fleissige Putzfrauen entstauben und reini-

gen stapelweise Bücher und Unterrichtsmaterialien und Anfang der sechsten Ferienwoche kann dann endlich in den Schulzimmern mit dem Einräumen und Gestalten begonnen werden.

Am 17. August kann der Schulbetrieb pünktlich in den neuen Räumen starten.

Die Schüler sind erstaunt, dass die Türen plötzlich in die «andere Richtung» aufgehen, dies eine Anpassung, damit auch die feuerpolizeilichen Vorschriften eingehalten werden können.

Erstaunt und begeistert sind alle von der neuen Lehrerzone. Sie ist funktionell, hell und grosszügig. Wir Schüler und Lehrer aus der Matt bedanken uns herzlich für den gelungenen Umbau.

Claudia Hartmann,
Schulleiterin Matt



Der Mittagstisch ist erwachsen geworden



Etwas Geschichte

Auf Initiative einiger Hergiswiler Eltern wurde im Jahr 2000 der Verein «Schüler-Mittagstisch» gegründet. Dank dem Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnten Hergiswiler Schülerinnen und Schüler das Mittagessen in der Schule einnehmen. Finanziell getragen wurde der Verein durch Elternbeiträge, Spenden und die Schulgemeinde.

2006 wurde das Angebot von der Schule übernommen und zu einem erweiterten Betreuungsangebot ausgebaut.

Stand heute

Im Schuljahr 2009/10 besuchen insgesamt 74 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlicher Intensität das Angebot. Es sind Kinder aus der Grundstufe bis in die neunte Klasse, die zusammen Mittag essen. In der Woche werden durchschnittlich 110 Essen ausgegeben. Die Mahlzeiten werden aus der Küche des Seniorenzentrum Zwyden geliefert. Das zusätzliche Nachmittagsangebot wird zurzeit an zwei Nachmittagen vorwiegend von Grundstufenkindern genutzt.

Margrith Bieri führt zusammen mit Daniela Luther und der Mithilfe von Claudia de Oliveira engagiert und kompetent das ganze Mittagstisch- und Betreuungsangebot.

Mittagstisch-Impressionen

Ein herzliches Dankeschön der Zwyden-Küche; allen voran Manfred Effinger und Pius Lindegger für den zuverlässigen Transport.





Nachmittagsbetreuung



Die ersten Wochen in der 1. ORS

Aus Sicht der beiden neuen Klassenlehrer

Das neue Kollegium konnten wir schon vor und während den Sommerferien schrittweise kennen lernen. Wir wurden herzlich aufgenommen und werden, wo wir dies wünschen, tatkräftig unterstützt. Besonders die konstruktive Zusammenarbeit im Jahrgangsteam schätzen wir sehr. Wir fühlen uns wohl in der Grossmatt und sind mit unserem neuen Arbeitsumfeld sehr zufrieden.

Der Montag nach den Sommerferien bedeutete nicht nur für die rund 40 Knaben und Mädchen der 1. ORS, sondern auch für uns ein Neuanfang. Nachdem uns bereits in den Sommerferien das Lehrerkollegium herzlich empfangen hatte, waren wir natürlich auf unsere Klassen und die restlichen Schülerinnen und Schüler gespannt. In den ersten Wochen ging es vor allem darum, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Grenzen auszuloten respektive abzustecken und einen für alle Beteiligten lernfreundlichen Rahmen zu schaffen. Denn vom ersten

Schultag an war klar: Die Jugendlichen der 1. ORS sind eine lebhaft und aufgeweckte Truppe, und die überschüssige Energie muss ab und zu in die positive Richtung geleitet werden. Nun sind wir doch schon ein recht eingespieltes Team und können unser Hauptaugenmerk dem Unterricht zuwenden.

Wir freuen uns auf die Herausforderung, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten.

Stefan Möckli und
Fabio Hafner

Eindrücke von Adelina, Jiyan, Milena und Nicole

In den langen Sommerferien machten wir uns über die ORS viele Gedanken und Sorgen. Doch die Sorgen waren unbegründet und schnell verflogen. Denn wir haben mehrere tolle Lehrer und neue Freunde kennen gelernt und lustiges erlebt. Obwohl wir zwischendurch viel Stress und manchmal Mühe haben, respektieren wir uns alle. Sogar Mathe

macht uns manchmal Spass. Doch die Schule kann uns nicht immer begeistern, denn Schule bleibt Schule! Na ja... Die fünf Minuten Pausen sind super, dann können wir auch mit der Parallelklasse kommunizieren. Am Morgen jedoch müssen wir uns früher aus dem Bett quälen. Ende gut alles gut!

Eindrücke von Aylin, Leana, Dea, Deborah und Simona

Am ersten Tag wurden wir von der 3. Oberstufe herzlich empfangen. Die Oberstufe bietet viel, die neuen Lehrer der 1. Oberstufe sind sehr nett, am Anfang des Schuljahres hatten wir Schwierigkeiten wegen den Fächern, weil viele Fächer neu dazukamen. Jetzt nach den Herbstferien haben wir uns dem Stundenplan angepasst. Was uns nicht so gefällt, sind die Meldezettel. Die Möglichkeit in den Vorräumen zu arbeiten, schätzen wir sehr. Die 5-Minuten-Pausen sind sehr gut, so können wir uns dann auf das nächste Fach vorbereiten. Und in der grossen Pause können wir uns etwas am Pausenkiosk kaufen.

Eindrücke von Fabian, Abgar, Antony und David

Uns gefällt es in der 1. ORS gut. Die Lehrer sind sehr gut und nett. Es ist eine gute Klassenstimmung in der 1. ORS B. Der Sportunterricht gefällt uns sehr gut, weil wir viele gute Spiele machen und weil wir einen guten Sportlehrer haben: Fabio Hafner. Fabio Hafner ist locker und nett wie ein Kollege im Turnunterricht und in der Freizeit. Frau Fischer ist auch eine sehr nette und gute Lehrerin.

Eindrücke von Julia

In der 6. Klasse habe ich mir immer Gedanken gemacht über die 1. ORS. Wird es anstrengend mit den Hausaufgaben? Werde ich mit den anderen Örtler gut auskommen? Aber es war gar nicht so wie ich es mir vorgestellt hatte. Es ist easy hier oben und echt cool. Wir wurden am Anfang des ersten Schuljahres in der 1. ORS mit einem riesigen Plakat be-

grüsst. Die Lehrer sind klasse und sehr humorvoll und die neuen Fächer finde ich sehr spannend. Naturlehre, Geometrie, Geographie und Geschichte ebenso wie Tastaturschreiben und Informatik. Ich finde es toll und habe auch neue Freunde kennen gelernt. Ich habe immer noch Freude an den Schliessfächern.

Eindrücke von Marina, Nathalie, Lina und Simone

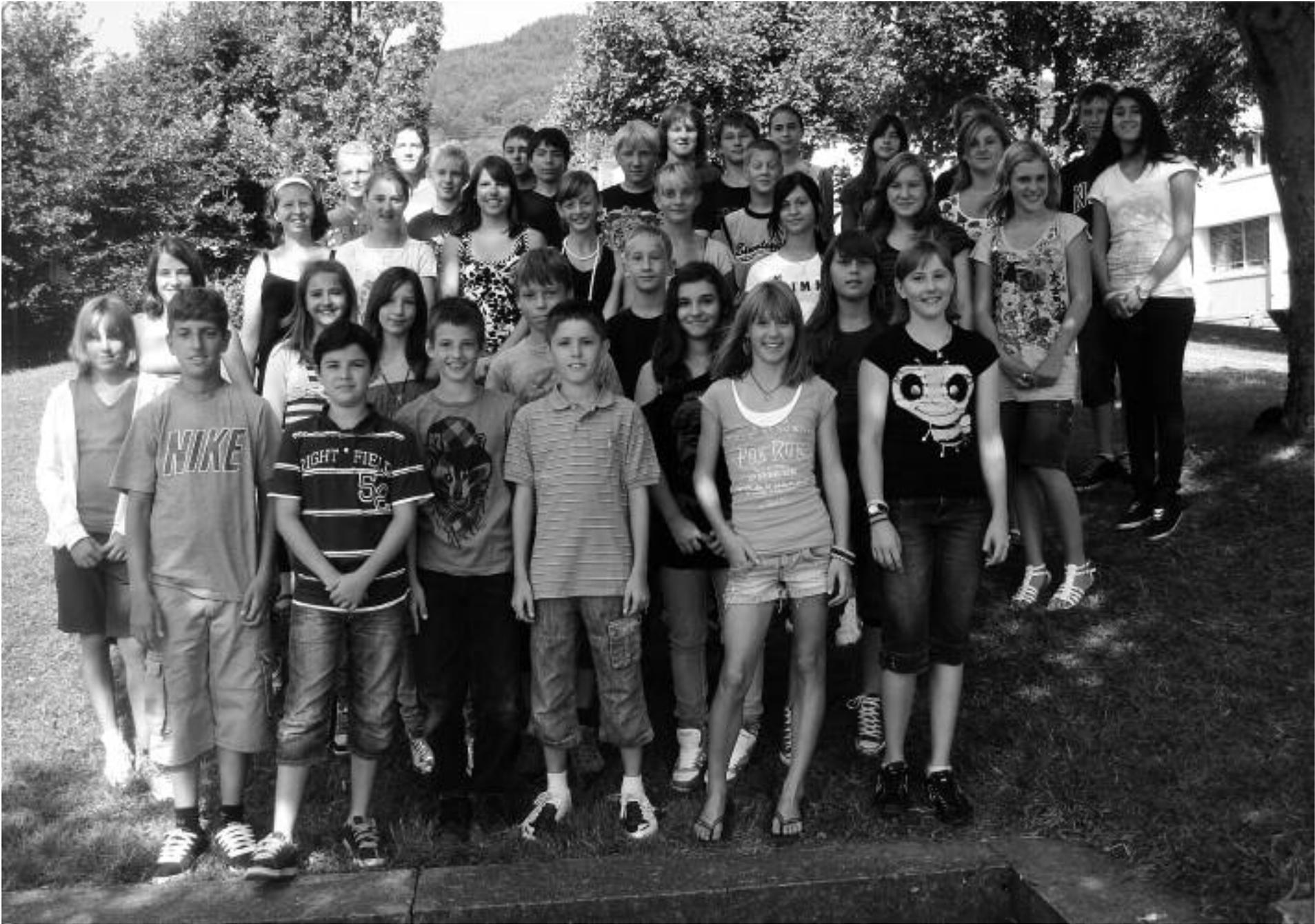
Wir wurden herzlich von der 3. ORS empfangen, mit einem wunderschönen Gottesdienst. Gespannt waren wir Schüler auf die Lehrer. Wir mögen insbesondere die Sportschülerinnen in unserer Klasse.

Am Nachmittag war Schule nach dem Stundenplan angesagt. Wir waren geschockt als wir plötzlich doppelt so viele, wenn nicht noch mehr, Hausaufgaben bekamen. Aber wir haben uns daran gewöhnt.

Auf die restlichen paar Jahre freuen wir uns sehr.

Eindrücke von Roman, Max, Andreas und Lukas

Die ersten 8 Wochen in der Schule fand ich gut, ausser dass es manchmal ein bisschen laut war. Herr Hafner ist ein sehr guter Lehrer in den Fächern Mathe, Sport, Geografie, Geschichte usw. Die neuen Fächer von der 1. ORS sind spannend und interessant. Wir haben in den neuen Fächern schon viel gelernt und hatten auch schon ein paar Tests gehabt. Die Klasse von der 1. ORS B ist sehr gut, die Kinder, die mit uns in der Primarklasse waren, die sind fast alle in der 1. ORS B. Was nicht so gut ist in unserer Klasse, ist, dass einige Knaben und Mädchen viel zu laut sind und deshalb viel zu viele Meldezettel erhalten haben. Ein Meldezettel heisst, es ist ein Zettel für eine Woche. Wenn man mehr als drei Meldezettel hat, muss man nachsitzen.



Pausenplatz Schulhaus Matt

Wir «Mättler» sind stolz auf unseren schönen Pausenplatz. Viele Kinder aus dem ganzen Dorf geniessen auch in der Freizeit gerne diesen tollen Platz.

Nun treffen wir aber am Morgen unseren Pausenplatz oft in einem traurigen Zustand an. Es liegen Flaschen, Scherben, Dosen, Zigarettenstummel und noch weitere Dinge herum, die eigentlich problemlos entsorgt werden könnten.

Die hölzernen Tische und Bänke, die schon seit über zehn Jahren in einem ausgezeichneten Zustand sind (waren), sehen seit diesem Sommer fürchterlich aus – so, dass man mit gutem Gewissen nicht mehr darauf arbeiten kann. Seit kurzem weisen die Bänke auch noch Brandspuren auf. Flaggen, die Schüler zum Schulstart in Teamarbeit hergestellt hatten, wurden

mutwillig heruntergerissen und auf den Bänken verbrannt. Plakate unserer Schüler, die an die Vernunft der Benutzer gerichtet waren, wurden ebenfalls angebrannt und zerrissen.

Alle Schüler und Lehrpersonen aus der Matt bitten nun an dieser Stelle nochmals: Die «nächtlichen Vandalen» sollen den Pausenplatz so benutzen, dass wir am Tag darauf arbeiten, spielen und uns über unseren schönen Platz freuen können!

Selbstverständlich gilt auf allen Schularealen der Gemeinde Hergiswil ein Rauchverbot.

Lehrerteam Matt



Ensemble GROOVE

Viele von uns spielen ein Instrument, um irgendwann einmal in einem Orchester, in einer Band oder Blasmusik spielen zu können.

An der Musikschule Hergiswil ist das Ensemblespiel ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Erziehung. Welches Instrument eine Musikschülerin oder ein Musikschüler auch spielt, es gibt für jede oder jeden die Möglichkeit, bereits ab dem 2. Spieljahr in einem der vielen Ensembles mitzuwirken.



Es gibt folgende Ensembles

- **LFB (Let's FetZ Band)**
alle akustischen Instrumente ab dem 2. Spieljahr
Leitung: Yvo Wettstein
- **LBB (Little Big Band)**
alle Instrumente ab ca. 3. Spieljahr
Leitung: Remo Genzoli
- **SBF (Shorter's Big Family)**
fortgeschrittene Streicher
Leitung: Rangit Shorter
- **CCY (Crazy Cool Youngsters)**
Fortgeschrittene,
da wollen alle hin
Leitung: Dominik Wirth
- **Kinderchor**
Leitung Esther Haarbeck
- **Volksmusik-Ensemble (Schwyzerörgeli)**
Leitung Ruedi Bircher

Die wöchentlichen Proben, Probeweeekends, das traditionelle Musiklager, an welchem drei der vier Ensembles gemeinsam teilnehmen, und die zahlreichen Konzerte, fordern viel Energie und Zeit von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen.

Doch der Aufwand lohnt sich allemal! Die Motivation zum Musik machen ist unvergleichlich grösser, die Freude an der Musik steigt und der soziale Umgang mit anderen Kindern und Jugendlichen wird geübt.

So erstaunt es nicht, dass die Ensembles immer mehr Zulauf verzeichnen können. Bereits heute spielen 40% der gesamten Musikschüle-

Veranstaltungskalender Schuljahr 2009/10			
Donnerstag	26. 10. 2009	Eröffnung Gemeinde GV Stansstad	SBF
Sonntag	29. 11. 2009	Adventskonzert Stansstad Katholische Kirche 17.00 Uhr	SBF (Mitwirkung)
Sonntag	13. 12. 2009	Vorweihnachtskonzert Hergiswil Katholische Kirche 17.00 Uhr	SBF (Mitwirkung)
Freitag	22. 1. 2010	Fasnachts-Neujahrskonzert	LBB+LFB
	12./16. 4. 2010	Musiklager Flüeli Ranft	LBB+LFB+SBF
Mittwoch	21. 4. 2010	Musiklagerkonzert	LBB+LFB+SBF
Samstag	29. 5. 2010	Teilnahme am Jahreskonzert CCY	LBB
Freitag	18. 6. 2010	Jahreskonzert	LBB+LFB+SBF
Mittwoch	23. 6. 2010	Jahresabschlusskonzert Stansstad	SBF

rinnen und Musikschüler der Musikschule Hergiswil in einem Ensemble mit.

Kooperative Unterrichts- und Probeformen und eine intensivere Zusammenarbeit der Ensembles mit Teamleitungen sind Ziele für die Zukunft, damit Groove, musika-

lische Qualität, Musizierfreude und die Präsenz der Musikschule in der Öffentlichkeit nicht nur gepflegt, sondern sogar gesteigert werden können!

Damit sich interessierte Schülerinnen und Schüler ein Bild machen können, wie En-

sembleproben vor sich gehen oder aber herausfinden können, welches Ensemble zu ihnen passt, werden alle ganz herzlich eingeladen, in den verschiedenen Ensembles zu schnuppern! Es reicht ein Anruf bei der Ensembleleitung und du bist das nächste Mal zum Schnuppern dabei!

Natürlich können sich Eltern und ihre Kinder auch an einem der zahlreichen Konzerte ein Bild vom Ensemble Groove der Hergiswiler Musikschul-Ensembles machen. Bestimmt ist eines dabei, welches Sie besonders interessieren könnte!

Es wäre schön, wenn wir an den kommenden Konzerten möglichst viele von Ihnen begrüßen dürften. Wir freuen uns auf Sie!



Neues aus der Grobi und der Ludothek

Grobi

«Eltern in der Bibliothek» heisst jeweils der erste Anlass des Schuljahres, den wir in der Schulbibliothek durchführen. Das Angebot richtet sich an Eltern von Grundstufenschülerinnen und -schüler. Auch dieses Jahr interessierten sich Anfang September während rund einer Stunde einige Mütter für das Medienangebot der Schulbibliothek und die Tipps zum Vorlesen oder Lesen lernen. Die meisten von den Besucherinnen dieses Morgens sind nun regelmässige GROBI-Benutzerinnen. Na-

türlich heissen wir alle anderen Eltern während den Öffnungszeiten ebenfalls herzlich willkommen. Es lohnt sich, bei uns herein zu schauen, denn bald steht die Adventszeit vor der Tür. Auf unserem «Advents-Ständer» stehen dieses Jahr viele neue Bücher. Auch für die Bücher in englischer Sprache möchte ich wieder einmal Werbung machen. Vor gut einem Jahr starteten wir den Versuch, englische Bücher aufzunehmen. Je nach Alter und Sprachkenntnissen können die Leserinnen und Leser zwischen Bilderbüchern und Erstlesetexten oder anspruchsvollerer Kinder- und Jugendliteratur in verschiedenen Levels wählen. Inzwischen ist die Versuchsphase vorbei und die Bibliothekskommission hat entschieden, dass wir weiterhin «english books» anbieten werden.

Viel Bewegung und Spass bringen im Herbst die Autorenlesungen in den Bibliotheks- und Schulalltag. Dieses Jahr freue ich mich ausserordentlich, dass uns die beiden jungen Star-Autoren Jyoti und Suresh Gupta besuchen werden. Am 1. Dezember werden die Zwillinge

aus ihren Fantasy Romanen «Calaspia» lesen. Die ORS-Klassen können die in der Schweiz aufgewachsenen Jungautoren hautnah erleben. Einen Vorgeschmack von den beiden gibt es bereits unter: www.twins.guptara.net. Die Autorenlesungen für die 2. bis 4. Klassen finden in diesen Tagen statt. Im Schulhaus Dorf begrüssen wir einen afrikanischen Autoren. In der Matt liest und musiziert Frau Christa Zeuch aus Deutschland. In der nächsten Ausgabe werden hoffentlich einige Schüler und Schülerinnen begeistert davon berichten.

Ich wünsche Ihnen (ent)spannende Lesemomente in der Adventszeit.

Yolanda Niederberger,
Bibliotheksleiterin



Ludothek

Die Ludothek hat wieder einige Neuigkeiten zu berichten. Wir dürfen eine neue Mitarbeiterin in unserem Team begrüssen: Astrid Baumgartner arbeitet seit diesem Sommer in unserem Team, wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in der Ludothek.

Wir haben unsere Auswahl an Spielen erweitert und haben wieder neue Spiele eingekauft: Wo wars?; Just 4 fun; Genial; Meschugge; Fauna; Triomino u. a.

Am Sonntag, 16. August 2009, waren wir zum zweiten Mal an der Plauscholympiade anzutreffen. An unserem Posten auf dem Pausenplatz hatten alle Spass, einen Parcours mit den Stelzen zu absolvieren.

Neu bleibt die Ludothek am letzten Samstag im Mo-



nat geschlossen. Nach zwei Jahren mussten wir feststellen, dass dieses Angebot leider nicht genügend genutzt wurde.

Spielabend

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 20.00 (ausgenommen Schulferien und Feiertage) findet unser Spielabend statt. Wir treffen uns in der Ludothek, um neue Spiele kennen zu lernen oder altbekannte Spiele wieder einmal zu spielen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Spielabend mitzumachen. Vor dem Spielabend ist die Ludothek jeweils von 19.30 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Am 28./29. November 2009 verkaufen wir wieder unsere selbstgemachten Guetzli und Christchindli-Tee am Dorfadvent. Der grosse Erfolg der letzten Jahre ermutigt uns Lu-

dofrauen auch dieses Jahr wieder, jede Menge feine Guetzli zu backen.

Am Freitag, 29. Januar 2010, 19.00–24.00 Uhr spielen wir wieder im Foyer der Aula im Schulhaus Goss-matt.

Kommen Sie doch wieder einmal in der Ludothek vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

S. Schumacher



Öffnungszeiten

- Montag 15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr
- Mittwoch vor Spielabend 19.30–20.00 Uhr
- letzter Samstag des Monats 09.30–11.00 Uhr

(letzter Samstag im Monat: die genauen Daten entnehmen Sie im Nidwaldner Blitz)



Öffnungszeiten

- Montag 16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.